

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 27 (1842)

Artikel: Erklärungsart der Gletscherbewegung

Autor: Trümppler

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-89748>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage X.

Herr TRÜMPLER von Zürich schlägt eine von Herrn Prof. AGASSIZ abweichende Erklärungsart der Gletscherbewegung vor. Nach ihm ist der Gletscher wie eine halbflüssige Teigmasse anzusehen, welche gleich einem Lavaströme sich vorwärts bewegt, indem die einzelnen Fragmente, aus denen der Gletscher zusammengesetzt ist, sich allmählig über einander verschieben. Das Wasser wirkt nach ihm nicht durch das Gefrieren und die dadurch bedingte Ausdehnung, sondern vielmehr durch seine Temperatur, wodurch es zum Schmelzen der Flächen der Fragmente beiträgt, die in Folge dessen sich setzen, verschieben und Platz ändern. Indem er so in dem Gletscher eine den Strömen analoge nur viel langsamere Bewegung findet, glaubt er auch, dass namentlich das schnellere Vorrücken der Mitte, wie aus Herrn Prof. AGASSIZ's Beobachtungen hervorgehe, eine Stütze für diese Theorie sei.
